

Wanderparadies Madeira – Portugals blühender Garten im Atlantik

14. – 21. Juni 2007

Liebe Wanderfreunde,

Fast ein Monat ist vergangen, seit wir gemeinsam wunderschöne und – wie ich hoffe – auch erholsame Wandertage auf Madeira verbracht haben.

Als Erinnerung an diese Reise ein paar Eindrücke und Impressionen von den acht Tagen im Atlantik.

Ich hoffe auf ein Wiedersehen bei einer meiner Wanderungen!

Herzlichst Euer



PS: Herzlichen Dank an Herma und Gerald für die Bilder zu diesen Impressionen

1. Tag: Tirol – Madeira

Morgenstund´ hat Gold im Mund ... Um 5:00 geht unser Flug von München nach Madeira. Alles funktioniert reibungslos, sogar der „gefürchtete“ Landeanflug. Lino, unser Fahrer für die ganze Woche, ist pünktlich am Flughafen zur Stelle. Auch die Hotelzimmer sind schnell bezogen, so dass der Vormittag bereits zur Erholung genutzt werden kann.



Schon am Nachmittag sind unsere Lebensgeister wieder erwacht und ein erster Spaziergang – ich gebe zu, fast schon eine Wanderung, so steil sind manche Wege, führen und hinauf ins Ortszentrum von Caniço.

2. Tag: Von Camacha nach Monte



Heute unternehmen wir bereits einen „Klassiker“ der Levadawanderungen – von Camacha, dem Zentrum der Korbflechterei auf Madeira, geht es nach Monte. In der Wallfahrtskirche Nossa Senhora do Monte liegt das schlichte Grabmal Karls von Habsburg, dem letzten Kaiser von Österreich. Mit der neuen Gondelbahn schweben wir anschließend hinunter nach Funchal und genießen herrliche Ausblicke über die Bucht und

die Hauptstadt. Auch der abschließende Marktbesuch ist mir in lebhafter Erinnerung.

3. Tag: Madeiras wüstenhaftes Ostkap

Kaum zu glauben, dass wir immer noch auf der selben Insel sind! Die Halbinsel Ponta de São Lourenço präsentiert sich uns als wüstenhaftes Felskap mit atemberaubenden Ausblicken auf das Meer – garniert durch einen heftigen Sturm, der uns den Anstieg zum abschließenden Gipfel verwehrt.



Über Caniçal, den Pico do Facho und die alte Hauptstadt Machico kehren wir uns Hotel zurück.

4. Tag: Die Königin der Levadas

Ich glaube, der Titel verspricht nicht zu viel: Die Levada do Furado zwischen Ribeiro Frio und Portela lässt das Herz jedes Wanderers höher schlagen. Lorbeerwald, Tunnelstrecken und kunstvoll an den Fels angepasste Wege lassen die Wanderstunden fast wie im Flug vergehen ... Und der Kaffee am Kaminfeuer in Portela schmeckt gleich doppelt so gut.



5. Tag: Der Westen



Wieder ein neues Gesicht Madeiras – die Hochebene Paúl da Serra, die landschaftlich eher an Schottland denn an Madeira erinnert. Ein erster Gipfelsieg erwartet uns auf dem Pico Ruivo do Paúl (1640 m), einen Wiesenberg am Nordrand der Hochfläche. Die Fahrt nach Porto Moniz fällt leider einem Bergsturz zum Opfer, dafür genießen wir eine ausgezeichnete Fischmahlzeit in Seixal. Vor der Rückkehr ins Hotel besuchen wir noch Madeiras Unterwelt in den Grotte von São Vicente.

6. Tag: Die zentralen Berge

Der Tag der drei Gipfel – muss ich mehr dazu sagen? Pico Ruivo (1862 m), Pico do Suna (1028 m) und Pico do Arieiro (1818 m) – gegen Nachmittag leider in Nebel und Regen. Aber dafür haben wir jetzt alle die zarteste Haut, die es gibt.



7. Tag: Levada do Caniçal und Boca do Risco

Zum Abschied wandern wir auf der Levada do Caniçal durch das dörfliche Madeira. Petrus ist uns noch einmal hold und so erleben wir an der Boca do Risco einen herrlichen Blick über die Nordküste.

8. Tag: Madeira – Tirol

Einmal geht alles zu Ende ... Aber ich hoffe auf ein Wiedersehen!